

Liebe Regenwaldfreundinnen, liebe Regenwaldfreunde!

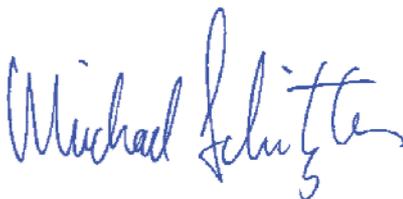
In den Regenwald-Nachrichten vom vergangenen November berichtete ich Ihnen von zwei großen Grundstücken im Esquinas-Regenwald, deren Kauf möglich war. Es fehlten uns noch 140.000 Euro, und ich fürchtete sehr, dass wir diese Summe nicht schnell genug aufbringen würden. Aber Ihre großzügige Spendenbereitschaft hat mich eines Besseren belehrt: Nur zwei Monate nach unserem Appell konnten wir beide Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 2,4 km² freikaufen. Vielen herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben! Wir ruhen uns aber nicht auf diesem Erfolg aus, denn schon warten die nächsten Grundstücke darauf, freigekauft zu werden ... Auch unsere Förderer haben uns heuer sehr geholfen: Für die Errichtung der Wildhüter-Station in La Gamba haben wir die benötigten 60.000 USD beisammen; nach dem Ende der Regenzeit kann mit den Bauarbeiten begonnen werden.



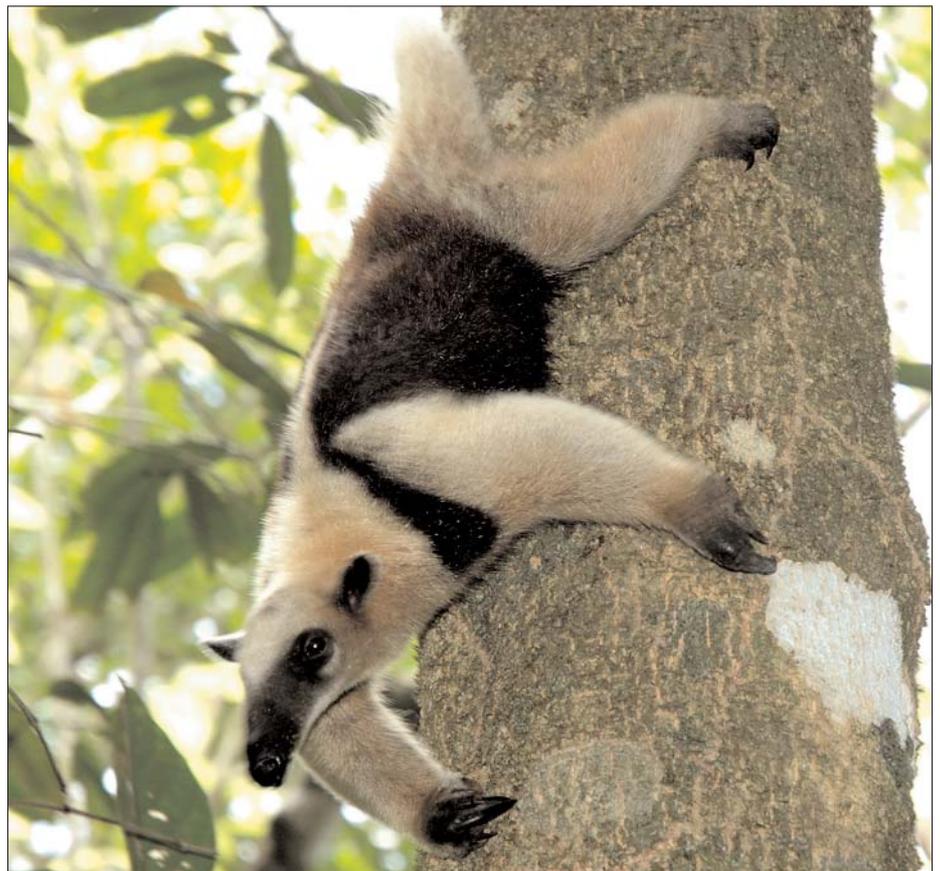
Aufmerksamen Freundinnen und Freunden unseres Projektes wird aufgefallen sein, dass sich die Gesamtfläche des Nationalparks Piedras Blancas immer wieder ändert. Laut einer neuen Aufstellung des costaricanischen Umweltministeriums (MINAE) beträgt die projektierte Gesamtfläche des Nationalparks nun knapp 15.900 ha, wovon ca. 70% bereits freigekauft sind. Ende 2007 wurden zwei große Grundstücke, die bisher im Besitz des staatlichen Instituts für Agrarentwicklung waren, in den Nationalpark eingliedert. Manchmal liegen Teile von Grundstücken außerhalb der Parkgrenze; wenn sie gekauft werden, wird die Grenze neu gezogen und somit der Park um diese Fläche erweitert. Wir gehen davon aus, dass die Parkverwaltung die Grenzen des Parks nicht zum letzten Mal angepasst hat.

In dieser Ausgabe berichten wir über ein ambitioniertes Projekt zur Auswilderung von Totenkopffäffchen im Esquinas-Regenwald. Der Organisation Zoo Ave, die seit 1998 die Wiedereinführung von Hellroten Aras erfolgreich durchführt, fehlen dazu noch € 8000. Wir bitten Sie, liebe Regenwaldfreundinnen und -freunde, dieses vielversprechende Projekt mit Ihrer Spende zu unterstützen.

Mit herzlichem Dank und besten Grüßen



Prof. Michael Schnitzler (Obmann)
Verein Regenwald der Österreicher



Neue Tierpatenschaft

Da wir in Hinkunft neben dem Ara-Projekt auch das Programm zur Wiederansiedelung von Totenkopffäffchen (s. S. 3) unterstützen wollen, haben wir die Patenschaften neu geordnet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Es gibt nun Patenschaften für Tukan (€ 10.-), Totenkopffäffchen (€ 20.-) und Ara (€ 30.-). Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende bzw. Bestellung, diese wichtigen Artenschutzprojekte umzusetzen. Vielen Dank!

Nachdem die Jagd im Regenwald der Österreicher stark zurückgegangen ist, sind Ameisenbären (Tamanduas) in letzter Zeit häufiger in der Nähe der Esquinas Lodge anzutreffen. Charakteristisch für diese Tiere ist die zahnlose Röhrenschnauze, die eine lange Zunge beherbergt. An ihren Vorderzehen tragen Ameisenbären auffällig lange und scharfe Krallen. Augen und Ohren dieser Tiere sind klein, der Geruchssinn dagegen sehr gut entwickelt. Ihre Nahrung besteht fast ausschließlich aus Ameisen und Termiten. Mit ihren Krallen brechen sie die Bauten dieser Tiere auf und mit ihrer langen Zunge lecken sie die Tiere auf.

Aus dem Leben eines Wildhüters: Oscar López im Gespräch

Oscar López Cruz ist einer von zwei Wildhütern, deren Gehalt von *Regenwald der Österreicher* bezahlt wird. Er ist außerdem Präsident von ASOPROBI, dem Gemeindeforum von La Gamba, und koordiniert dort die Arbeit der einzelnen Subkomitees sowie die Zusammenarbeit mit dem La Gamba Fond. Michael Schnitzler führte das folgende Gespräch.

Erzählen Sie uns bitte kurz Ihre Lebensgeschichte.

Ich bin in La Gamba geboren und habe mein ganzes Leben auf meiner finca gearbeitet. Wir haben von der Landwirtschaft gelebt. Ich hatte auch 35 Hektar Wald, die jetzt im Nationalpark sind. Ich habe sie 1995 an die Parkverwaltung verkauft. Ich gebe zu, dass ich in meiner Kindheit auch gejagt habe. Damals war Fleisch aus dem Wald das einzige Fleisch, das wir gegessen haben; mein Vater hat mich zur Jagd mitgenommen. Alles hat sich geändert, nachdem die Österreicher nach La Gamba gekommen sind. Ich habe jetzt wichtige Aufgaben in La Gamba und viel Verantwortung.



Parkwächter bei der Beweisaufnahme.

Beschreiben Sie bitte kurz Ihre jetzige Arbeit.

Wir sind immer zu zweit unterwegs, weil zwei Zeugen nötig sind, um eine Anzeige zu machen, und weil es zu gefährlich wäre, allein durch den Wald zu streifen. Wir arbeiten 14 Tage und haben dann 14 Tage frei. Während der zwei Arbeitswochen arbeiten wir 160 Stunden - teilweise sind wir am Tag und teilweise bei Nacht unterwegs. Wir schlafen entweder in den Wildhüterstationen oder im Wald selbst. In der Regenzeit ist das eine harte Arbeit. Die größte Gefahr sind die Schlangen - vor allem die Lanzenottern -, die nachtaktiv sind. Wir müssen sehr aufpassen, wo wir hintreten. Das Gelände ist teilweise sehr steil und ohne Weg. Wir gehen oft in Flussbetten; man kann leicht ausrutschen auf den nassen Steinen. Wir sind schon einmal von Wilderern mit der Waffe bedroht worden, aber es ist kein Schuss gefallen.

Welche Aufgaben haben die Wildhüter?

Wir sollen vor allem den Spuren von illegalen Holzfällern oder Jägern nachgehen. Wir finden manchmal überstürzt verlassene Wilderer-Lager, wo das Lagerfeuer noch raucht. Mitunter haben



Das Aguti, ein großes Nagetier, ist eine bevorzugte Beute der Wilderer.

sie einen Teil der Beute zurückgelassen. Die Holzfäller können keine ganzen Bäume aus dem Wald herauschaffen, also kommen sie mit Motorsägen und zerschneiden die Bäume vor Ort. Da finden wir manchmal sauber gestapelte Stöße von Brettern. Wir

haben schon Jagdhunde, Waffen und sogar einen ganzen Lastwagen mit Holz beschlagnahmt.

Wie schaut es mit dem Wildbestand aus?

Also, wir konnten eindeutig feststellen, dass sich der Wildbestand seit 3-4 Jahren ständig erholt. Vorher gab es hier nur 6 Wildhüter für den ganzen Park, jetzt gibt es 16. Wir sehen wieder Herden von Pekaris und mehr Agutis, Nasenbären und Ameisenbären. Seit einem Jahr ist ein Jaguar-Männchen hier unterwegs; er wurde von Kollegen am Strand gesichtet, und wir finden immer wieder Spuren. Aber ich muss zugeben, dass immer noch gejagt wird. Wie sollen 16 Wildhüter ein so großes Gebiet schützen, wenn immer nur die Hälfte von ihnen unterwegs ist? Das sind gleichzeitig nur 4 Teams für den ganzen Wald! Wir brauchen dringend mehr Parkwächter.



Faultiere sind durch ihre gute Tarnung auch für Jäger schwer zu entdecken.

Warum brauchen Sie eine Station in La Gamba?

Derzeit sind meine Kollegen in der alten Käserei untergebracht - das sind schlimme Bedingungen! Ich kann ja zuhause schlafen, weil ich in La Gamba wohne, aber manche Kollegen kommen aus anderen Gegenden. Die Station soll aber mehr als nur eine Schlafstelle sein: Es wird ein Büro geben, von wo aus die Arbeit der Parkverwaltung und der Wildhüter koordiniert wird. La Gamba liegt günstig - von hier ist man schnell überall im Park. Die bisherige Station im Bonito-Tal, die wir nur mit Pferden erreichen konnten, war zu abgelegen.

Wie beurteilen Sie die Präsenz der Österreicher in La Gamba?

Schauen Sie, wenn ich für mich persönlich spreche, verdanke ich alles den Österreichern. Ich wäre nicht Wildhüter, wenn nicht die Österreicher mein Gehalt zahlen würden, und noch dazu bin ich Präsident von ASOPROBI. La Gamba war bis vor einigen Jahren vollkommen unorganisiert. Jetzt hat jeder ein Mitspracherecht. Wir haben jetzt gutes Trinkwasser, und Schule und Gemeindesaal sind sehr schön renoviert. Das haben alles die Österreicher bezahlt. Ich habe mich in meiner Rede bei der Ausstellungseröffnung im Namen der Menschen von La Gamba bei den Österreichern bedankt. Die Ausstellung hat mir übrigens sehr gefallen. Jetzt wissen wir, wie es bei Ihnen aussieht. Einmal möchte ich gerne Schnee berühren, aber ich habe Angst, dass ich erfriere.



Michael Schnitzler zeigt Oscar López unsere Regenwald-Nachrichten.

Helfen Sie uns, die gefährdetste Affenart Costa Ricas zu retten

Die Totenkopffaffen haben im Deutschen einen nicht sehr freundlichen Namen bekommen, der sich auf ihre Gesichtszeichnung bezieht. Im Englischen heißen sie „Eichhörnchen-Affen“, da sie ebenso flink durch das Geäst huschen. Ihren sehr langen Schwanz, der mit ca. 40 cm sogar etwas länger ist als der Körper, benutzen sie dabei nicht als Greiforgan, sondern um die Balance zu halten. Sie halten sich fast ausschließlich in Bäumen auf, wo sie sich vor allem von Früchten und Insekten ernähren. Ihr relativ großer Kopf, der ihnen ein kindliches Aussehen verleiht, beherbergt das im Verhältnis zum Körpergewicht größte Gehirn aller Primaten (mit Ausnahme des Menschen). Weltweit gibt es fünf Arten von Totenkopffaffen, wobei der Rotrückentotenkopffaffe (*Saimiri oerstedii*) am stärksten gefährdet ist. Sein Verbreitungsgebiet ist auf die Regenwälder der Pazifikküste im Süden Costa Ricas und Norden Panamas beschränkt. Die Osa-Region mit dem Nationalpark Corcovado und dem Regenwald der Österreicher ist also für das Überleben dieser Art entscheidend. Verschwinden diese Regenwälder, ist auch das Totenkopffaffen für immer verloren.

Drastischer Rückgang

Es wird geschätzt, dass die Population von ca. 200.000 Totenkopffaffen, die noch vor 40 Jahren in Mittelamerika lebten, auf heute nur mehr etwa 5000 Tiere geschrumpft ist! Die Ursachen für diesen dramatischen Rückgang sind die Zerstörung



Foto: Richard Kunz

Das Totenkopffaffen ist der kleinste und seltenste Affe im Regenwald der Österreicher.

ihres Lebensraums (über 80% gingen verloren), direkte Tötung und Jagd für den Verkauf als Haustiere - Gefahren, die bis heute anhalten. Auch im Esquinas-Regenwald wurden die Totenkopffaffen weit unter ihre ursprüngliche Bestandsdichte reduziert und verschwanden in einigen Gebieten ganz.

Durch den Einsatz der Wildhüter, von denen

wir zwei dank Ihrer Spenden bezahlen können, hat sich die Situation in den letzten Jahren deutlich gebessert. Auch die costaricanischen Behörden sind zunehmend sensibilisiert und beschlagnahmten gefangengehaltene Totenkopffaffen.

Das Rettungszentrum von Zoo Ave

So gelangten in den letzten Jahren mehrfach *monos tití*, wie sie von den Einheimischen genannt werden, in das Rettungszentrum von Zoo Ave. Schließlich beschloss Zoo Ave, zusätzlich zu dem erfolgreichen Ara-Projekt, das wir mit Ihren Patenschaftsspenden unterstützen, auch ein Programm zur Wiederansiedelung von Totenkopffaffen im San-Josecito-Tal (im Süden des Esquinas-Regenwaldes) zu starten. Seit 2000 wurden bereits 11 Affen frei-

gelassen, von denen einige somit schon seit acht Jahren ein vom Menschen unabhängiges Leben in Freiheit führen. Jene Tiere, die nicht die körperlichen Voraussetzungen aufweisen oder bereits zu



Geschickt klettern die kleinen Affen durch die Baumkronen.

sehr an den Menschen gewöhnt sind und daher nicht freigelassen werden können, kommen in das Nachzuchtprogramm in der Zentrale von Zoo Ave. Die hier geborenen Äffchen werden in artgemäßen Kleingruppen auf das Leben in Freiheit vorbereitet und schließlich im Esquinas-Regenwald freigelassen. Ab 2009 soll so jedes Jahr eine Gruppe von ca. zehn Tieren hinzukommen, bis eine stabile Populationsgröße im Gebiet um das San-Josecito-Tal erreicht ist.

Bitte übernehmen Sie eine Patenschaft

Um dieses Projekt umzusetzen, hat sich Zoo Ave mit der Bitte um Unterstützung an uns gewandt. Es fehlen noch die Mittel für die Errichtung eines Geheges im „Centro de Liberación“, in dem die Tiere auf ihrer Freilassung vorbereitet werden, und für die Installation einer Solarstromanlage, die vor allem für Licht und das Aufladen von Batterien benötigt wird. Umgerechnet sind es knapp 8000 Euro, mit denen wir die Basis für ein erfolgreiches Programm zur Wiederansiedelung der Totenkopffaffen legen können. Bitte helfen Sie den Äffchen mit Ihrer Spende. Auf Bestellung erhalten Sie eine schöne Patenschaftsurkunde für sich selbst oder zum Weiterschicken.

Neue Orchidee im Esquinas-Regenwald

Im Regenwald der Österreicher wurde eine neue Orchideen-Art entdeckt und beschrieben. *Lycaste bruncana* lebt in Regenwäldern auf 700 bis 1000 Meter Seehöhe und scheint weltweit nur in dieser Region vorzukommen. Sie ist eine Aufsitzerpflanze, d.h. sie wächst auf Baumästen. Ihre schönen weiß-rosa-grünen Blüten werden durch Bienen bestäubt. In der Region des Esquinas-Regenwaldes gedeihen über 100 Orchideen-Arten - und vielleicht gibt es noch weitere zu entdecken.



Foto: Diego Bogarín

Ausstellung in La Gamba

Seit 15 Jahren sind Österreicherinnen und Österreicher im kleinen Dorf La Gamba ständig präsent. Die Bevölkerung hat sich schon an sie gewöhnt. Aber was machen sie eigentlich in La Gamba und weshalb sind sie da? Warum rennen sie stundenlang im feuchten, heißen Regenwald herum? Warum kaufen sie den Wald, um ihn gleich wieder herzuschenken? Warum sammeln sie Insekten und



Reger Andrang: Zur Ausstellungseröffnung war der Salón comunal voll besetzt.

pflanzen Bäume neben Flüssen? Und wie schaut es in Österreich aus? Gibt es dort auch Affen? Um die Fragen der Menschen zu beantworten und einen Bezug zu Österreich herzustellen, fand im

Jänner und Februar eine viel beachtete Ausstellung im Gemeindesaal von La Gamba statt, die vom Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen in Zusammenarbeit mit der Tropenstation und der Bevölkerung veranstaltet wurde. Anhand des ähnlich großen Dorfs Weibern in Oberösterreich wurden Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufgezeigt: Schulen, Lebensräume, Landwirtschaft, Feste ... Auf einigen Bildtafeln wurde Österreich als Land der Berge, Seen und Flüsse mit einer 1000-jährigen Kulturtradition vorgestellt: Kirchen, Schlösser, Bauernhöfe und die Vielfalt der Natur zwischen Donauauen und Alpen. Schließlich wurden die österreichischen Projekte in La Gamba beschrieben: Naturschutz, Forschung, Ökotourismus, Entwicklung.

Zur Eröffnung - mit Walzermusik und Kaiserschmarrn - kamen 150 Besucherinnen und Besucher aus La Gamba und Österreich. Die Ausstellung übersiedelte im März nach Weibern. Alle 22 Bildtafeln der Ausstellung können als PDF von unserer Homepage unter www.regenwald.at/downloads.html heruntergeladen werden.

Ich bestelle (alle Beträge pro Stück inkl. Versand):

	Euro	Anzahl	Gesamtpreis
Regenwald-Zertifikate			
100 m ²	14,-	.....	.....
250 m ²	35,-	.....	.....
500 m ²	70,-	.....	.....
1000 m ²	140,-	.....	.....
..... m ² (ab 50 m ²)		.....	.....
Zertifikat(e) lautend auf:		.....	.....
Patenschafts-Urkunden			
Tukan	10,-	.....	.....
Totenkopffäffchen	20,-	.....	.....
Ara	30,-	.....	.....
Zertifikat(e) lautend auf:		.....	.....
DVD-Vortrag	12,-	.....	.....

Empfänger:

Verein Regenwald der Österreicher, 1180 Wien
BLZ u. Bank: 12000, Bank Austria

Konto-Nr.: für Regenwald-Freikauf: 09414260100
(bitte für Fördererbeiträge: 09414260101
ankreuzen) für Parkwächter: 09414260105

Meine

Spende: €- monatl. 1/4-jährl. 1/2-jährl.



Michael Schnitzler mit den Leitern der Tropenstation, Dr. Anton Weissenhofer und Dr. Werner Huber, vor einer der Bildtafeln.

**Bank Austria
Creditanstalt**

EUR

09414260100

09414260100

12000

Verein Regenwald der Österreicher
1180 Wien, Währinger Str. 182/24

Verein Regenwald der Österreicher
1180 Wien, Währinger Str. 182/24

Spenden ohne Zertifikate:

für Totenkopffäffchen:

.....

für Regenwald-Freikauf:

.....

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Für Spenden aus Deutschland:
Konto-Nr.: 300 736 05, BLZ:
574 501 20 (Sparkasse Neuwied)
Für Spenden aus anderen EU-
Staaten: BIC: BKAUATWW
IBAN: AT35 1100 0094 1426 0100

004

004

84+

09414260100+ 00012000>

40+

Liebe Regenwaldfreundin! Lieber Regenwaldfreund!

Bitte senden Sie diesen Bestellabschnitt in einem Kuvert an uns (Porto in Österreich 55 Cent). Selbstverständlich können Sie auch eine der anderen Bestellmöglichkeiten (siehe unten) nutzen.

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Regenwald der Österreicher, Währinger Str. 182/24, 1180 Wien

Besteller/in:

Name:

Straße:

PLZ und Ort:

E-Mail:

Telefon:

Einrichtung eines Dauerauftrags

Bitte füllen Sie diesen Abschnitt beidseitig aus und geben Sie ihn in Ihrer Bank ab. Herzlichen Dank im Namen des Esquinas-Regenwaldes für Ihre kontinuierliche Unterstützung!

Auftraggeber/in:

Name:

Konto-Nr.:

BLZ u. Bank:

Unterschrift:

Zum Muttertag Regenwald schenken

Regenwald-Zertifikate sind nicht nur schöne und persönliche Geschenke, sondern auch ökologisch höchst sinnvoll! Zum Muttertag (11. Mai) beschenken Sie damit nicht nur Ihre Mutter, sondern auch unsere Mutter Erde.

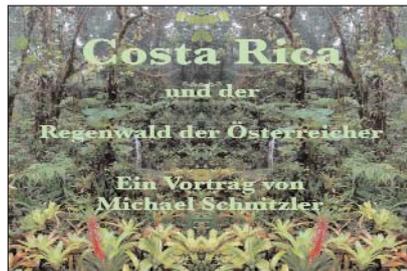
So können Sie bestellen:

- * per Online-Formular auf www.regenwald.at
- * per E-Mail an info@regenwald.at
- * telefonisch: 01/470 19 35 oder Fax: 01/470 19 35-20
- * mit obenstehendem Bestellabschnitt

Mit Ihren Zertifikaten erhalten Sie einen eigenen Zahlschein, der untenstehende gilt für Spenden für das Totenkopffäffchen-Projekt und für Regenwald-Freikauf ohne Zertifikate.

Bild-Ton-Vortrag auf DVD

In etwas mehr als einer Stunde zeigt Michael Schnitzler über 500 Fotos und beschreibt liebevoll und informativ seine zweite Heimat, untermalt von Original-Geräuschen und costaricanischer Musik. Lernen Sie Land und Leute kennen, besuchen Sie Märkte und karibische Dörfer, durchstreifen Sie fünfzehn Nationalparks, bestaunen Sie bunte Tiere und Pflanzen, Wasserfälle, Vulkane, Palmenstrände, Dschungellodges, Nebelwälder und vieles mehr. Erfahren Sie über die Zerstörung durch Abholzungen und die Gefahr der Bananen- und Ölpalmenplantagen. Eine virtuelle Tour führt Sie durch den Regenwald der Österreicher, in die Tropenstation und die Esquinas Lodge, zu Michael Schnitzlers Dschungelhütte, in das Dorf La Gamba, an die Küste des Golfo Dulce und zu den Mangroven des Río Coto. Die zweite Auflage



des Vortrags wurde durch einige neue Fotos ergänzt. Ein Muss für jene, die Costa Rica besuchen wollen, und eine schöne Erinnerung für alle, die bereits das Glück hatten, das schöne Tropenparadies zu bereisen.

Haus der Orchideen sucht Freiwillige



Der botanische Garten Casa Orquídeas, direkt am Golfo Dulce gelegen und vom Regenwald der Österreicher umgeben, sucht ab sofort zwei Volontärinnen bzw. Volontäre für Gartenarbeit (etwa 4 Stunden täglich). Der Aufenthalt soll

jeweils 3-4 Wochen dauern. Botanische Kenntnisse sind nicht notwendig. Eine eigene Hütte ist vorhanden. Nähere Auskünfte unter info@regenwald.at.



An

Impressum: Regenwald-Nachrichten 1/2008

Herausgeber und Medieninhaber: Verein *Regenwald der Österreicher* (Verein zur Förderung der Rettung des Esquinas-Regenwaldes in Costa Rica, ZVR-Nr. 144799242)

Währinger Str. 182/24, A-1180 Wien

Tel.: (+43/1) 470 19 35; Fax: (+43/1) 470 19 35-20

www.regenwald.at; E-Mail: info@regenwald.at

Redaktion: Prof. Michael Schnitzler

Fotos: © *Regenwald der Österr.*, wenn nicht anders angegeben

Druck: Thienel, 1120 Wien, gedruckt mit Pflanzenöl-Farben auf Recycling-Papier

Copyright © 2008 bei *Regenwald der Österreicher*

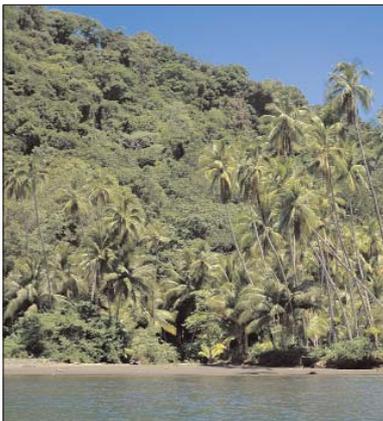
Alle Rechte vorbehalten.

Ist Ihre Adresse richtig und vollständig? Wenn nicht, bitte um kurze Mitteilung.
DVR: 0741515, Abs.: Regenwald d.Ö., Währinger Str. 182/24, A-1180 Wien

Der Nationalpark reicht nun bis zur Küste des Golfo Dulce

Auf einer Bootsfahrt von der Esquinas-Mündung südwärts durch den Golfo Dulce bietet sich ein herrliches Panorama: Unberührter Regenwald, der von dicht bewachsenen Hügeln bis zur Küste hinunterreicht. In den Bäumen sitzen Pelikane, in den Ästen tummeln sich Brüllaffen und im Meer schwimmen Delphine. Ein Teil dieses Gebietes (siehe Fotos) ist dank Ihrer Hilfe nun Teil des Nationalparks Piedras Blancas und damit dauerhaft vor Zerstörung bewahrt.

Vor einem halben Jahr eröffnete sich die Möglichkeit, erstmals ein Küstengrundstück (198 ha) freizukaufen, das allerdings aus rechtlichen Gründen gleichzeitig



Der traumhafte Kokospalmenstrand an der Playa Caña Blanca gehört nun dank Ihnen ebenfalls zum Nationalpark Piedras Blancas.

mit dem zum Riyito-Tal hin anschließenden Grundstück (45 ha) gekauft werden musste. Somit ergab sich ein Gesamtpreis von € 337.900 (inkl. Gebühren) für 243 ha - einer der größten Grundkäufe in der Geschichte von *Regenwald der Österreicher*. In den Regenwald-Nachrichten vom November 2007 baten wir Sie um Ihre Unterstützung, die viele von Ihnen sehr großzügig gewährten. Zusätzlich brachten drei große Zeitungen

(Kleine Zeitung, Kronen Zeitung und Kurier) ausführliche Reportagen, die hunderte Regenwaldfreundinnen und -freunde auf unser Projekt aufmerksam machten. Und nicht zuletzt erhielten wir eine außergewöhnliche Zuwendung einer treuen Spenderin, die mit ihrem Beitrag beinahe im Alleingang den Freikauf des kleineren Grundstückes ermöglichte.

Dank dieses überwältigenden Echos konnten wir bereits Ende Jänner die Freikäufe abschließen und die Grundstücke in den Nationalpark Piedras Blancas einbringen. Damit reicht nun der Nationalpark endlich bis an die Küste. Herzlichen Dank!

Sie können die gekauften Grundstücke auf Google Earth ansehen (earth.google.com): Die Koordinaten sind N 8.6925 / W 83.315. Die Esquinas Lodge befindet sich bei N 8.6975 / W 83.2050.



Die zusammenhängenden Grundstücke reichen von der Küste bis ins Riyito-Tal (im Hintergrund).

Verbringen Sie heuer eine Abenteuer-Woche im Esquinas-Regenwald

Das Österreichische Verkehrsbüro bietet ab zwei Personen eine neuntägige, jederzeit antretbare Abenteuerreise in den Regenwald der Österreicher an. Für jede Buchung kauft das Verkehrsbüro 100 m² Regenwald frei. Die Reise kann durch eine Mietauto-Rundreise oder einen Badeaufenthalt verlängert werden. Im Preis von nur € 1.840,- (gültig bis 31.10.2008) sind folgende Leistungen inkludiert:

- ✓ Flug Österreich - San José - Österreich
- ✓ zwei Nächte mit Frühstück in San José
- ✓ Inlandsflug San José-Golfito-San José
- ✓ 6 Nächte mit Vollpension in der Esquinas Rainforest Lodge
- ✓ 2 geführte Regenwald-Wanderungen
- ✓ Nachtwanderung
- ✓ Reitausflug zum Chorro-Wasserfall
- ✓ Mountainbike-Tour nach La Gamba
- ✓ Kajak- oder Bootstour im Golfo Dulce



Die Ausflüge sind nicht extrem lang, schwierig oder gefährlich, obwohl eine gewisse Kondition und Tropentauglichkeit empfohlen ist. Dazwischen bleibt reichlich Zeit zum Abkühlen im Naturschwimmbad, zum Tierebeobachten, zum Besuch der Tropenstation und des Dorfes La Gamba, zum Wandern und Fotografieren auf eigene Faust oder einfach zum Ausspannen in der paradiesischen tropischen Umgebung der Lodge. Saisonzuschlag 27.6.-15.8.: € 220,-



Auskunft und Reservierung: Anita Scharf, Österreichisches Verkehrsbüro, 1180 Wien, Währinger Str. 121, Tel.: 01/406 15 79, Fax: 01/408 24 11, e-mail: anita.scharf@verkehrsbuero.at